

1. August-Rede 2022 des Gemeindepräsidenten Walter Sutter

Gschetztzi Aawäsendi, wärti Gescht

I begrüesse öich ganz hätzlich zum Geburtstagsfescht vor Schwiz hie uf äm Viehmäritplatz.

Sit aui willkomme.

Ä ganz ä bsungere Gruess geit a di Jugendliche, d Leitigs- u Betreugspersone vom Turnverein Stein AG. Si verbringe z Langnou äs paar Tag im Rahme vome Trainingslager u tüe sich hinäch hie verpflegä. I wünsche öich a derä Steu ä unvergässlich schönä Ufenthaut z Langnou.

Wi dir scho ghört heit, isch di hütigi 1. Ouguscht-Fiir vo dä Lernende vor Gmeinsverwaltig Langnou organisiert worde, mit dr Ungerstützig vom Gmeinschriber-Steuverträter Clemens Friedli. Ihne scho a derä Steu äs grosses merci.

Leider isch vo dä Lernende hüt Abä niemer aawäsend, drum tuet dr Clemens d Moderation überneh u dür ds Programm füere.

Für di ganzi Organisation vo däm Aalass hei di Lernende säuber müesse Abklärige mache, Entscheide traffe usw. Für das hei si müesse **zäme redä** u aube einisch o müesse **zämestah**. Das isch sicher ä gueti Üebig gsih.

U genau um das zäme redä u das Zämestah geits mir hüt i mire churze Aasprach. Das si nämlich o hüt, ir moderne digitale Wäut no ganz centrali Element vo üser Gsellschaft. U sicher o dank däm, dass mir di Tugend vom Zäme Redä u zämestah no nid ganz verleht hei, si settig Aaläss wi dä hinäch o no möglich.

Wo ig mir ha afa Gedanke mache, was iug äch hinäch söu säge, isch mir bewusst worde, dass das ganz ä schwirigi Ufgab isch. Ame Geburtstag sött me doch nume positivi, erfreilichi Themä aasprache. Ja, di gits. Äs isch aber leider hüt o so, dass ganz viu schlächti betrüblich Themä üse alltag tue begleite. U um die Themä chunnt me nid ume, o a üsem Nationalfiirtag nid. Drum isch dr Inhalt vo mir Red so chli ä persönlich lischetzig vor hütige Schwiz u de Mönsche wo hie läbe.

Äs isch doch eifach schön u scho lang nüm säubverständlich, dass mir dä höch Geburtstag hie zäme dörfe fiire, ohni ständig Angscht z ha, äs chönnt öppis unerwartet schlimms passiere. Eigentlich sötte mir dä Geburtstag viu meh würdige aus mir das mache. Mir dörfi o stouz si uf üses Land. I denä guet 730 Jahr isch viu meh guet aus lätz gmacht worde. Das hei mir zu me grosse Teil dä vorangehende Generatione z verdanke.

Üsi düre Wohlstand tou verwöhnti Gsellschaft isch zuenämend am kritisiere, jammere u chlööne. Äs wird lieber ds Negative i Fokus grückt u sofort mit aune hüt mögliche Kommunikationsmittel verbreitet, ohni z überlegä was de ar Situation je nach däm o positiv wär.

Derbi hei mir um üs ume so viu Gfröits, wo eigentlich «chessuwis» Glückshormon sött freisetzä. U au das isch nid säubverständlich, o we mir das meine.

- Mir chü üs frei bewegä, sigs hie z Langnou, ir Schwiz oder fasch uf dr ganze Wäut.
- Üser Mobilität si fasch keni Gränze gsetzt.
- Mir chü überall ga iichoufe was üses Härz begährt.
- Mir hei z Ässe u z Trinke meh weder gnue, Läbensmittu in Hülle und Fülle, Gsungs u chli weniger Gsungs.
- Mir hei äs guets Gsundheitssystem, o we das geng wi meh i Abreed gsteut wird.
- Üsi Möglichkeite für Us- u Witerbildige si nachzueche unbegränzt.

- Mir hei, u da redeni itz vo Langnou, viu verschideni Vereine, wo üsi Traditione tüe pflegä. Si trage üsi Gsellschaft u si drum sehr wichtig. Dert isch zämestah o gfragt. Bsp. Jodlerklub.....
- Mir hei wunderbari hiesige Kultur u Traditione, wos verdienet hei, dass si pflegt u gschtet wärde.
- Mir chöi Konzert i aune Stilrichtige ga bsueche, a ne Chilbi oder süsch eifach ganz friedlich u fröhlich binang si, wi zum Bispui am Kultursommer z Langnou, ame Schwingfescht oder daheim i de Familie.
- U öppis ganz wichtigs: mir hei ä rächt stabil politischi Situation mit em Volk als Chef vo üser Demokratie.

Das mir das aus u no viu meh, wo ig nid ufzeit ha, chü erhalte, da bruchts üs aui. Da müesse mir o witerhin zämestah u nid probiere üsere Gsellschaft Keile zwüsche z tribe.

Corona het iidrücklich zeigt, dass üsi Gsellschaft sehr schnäu cha usenangbrunge wärde. Äs isch für alli ä grossi Herusforderig gsih, mit dä zumTeil iischnidende Ischränkige i üsem gwohnte Läbe z schlag z choh.

Dank däm dass mir mehrheitlich si zämegschlange, si mir doch bis hüt guet dür di Pandemie gfüert worde (Zämestah isch hie natürlich nid physisch gemeint. Eini vo dä Corona-Massnahme isch ja denn gsih: Abstang u no einisch Abschtang).

Di denn nöi entdeckti Heimatverbundeheit u d «um ds Huus um» Mentalität het aber nid lang häre gha. Chum isch z Gröbschte verbi gsih het d Globalisierig wider Oberhang gwunne. Süsch lueget mau am Morge früech a wuuchefrei Himmu. Dä gseht fasch us wi es Strickmüscherter vo au denä Kondänsstreifä vo verschidene Flugzüg wo da ume Globus ume flüge.

Itz no zu zwüne Themä, wo us mire Sicht ä riesegi Herusforderig für üsi Gsellschaft si.

Umwäutthemä si ä grossi Herusforderig vo hüt u o ir Zuekunft. Bi denä Themä gits ganz verschideni Meinige wi mir ds Witerbestah vo däm Planet Erde chöi positiv beiifluence u so de ds Läbe uf üsere Wäut o no viu tuusig Jahr nach üs möglich wird blibe. Was gloub aune klar isch: mir müesse üs zämeroufe u gemeinsam gueti, verträglichi u umsetzbari Verbesserige härebringe. Das schaffe mir aber nume we mir tüe **zämestah**.

Äs hiuft nid witer, we di einte di angere verantwortlich mache für d Klimaerwärmig u uf si zeige. Äs bruucht aui. U weni Aui säge, de meine ig mi säuber, öich aui, aber o aui angere Mönche uf dr Wäut. U für das härezbringe müesse mir zäme redä, Lösige sueche u zämestah. Aktuell si über 330 Konflikte uf dr ganze Wäut im tue, di trage ganz sicher nid positiv derzue bi, üsi Umwält z verbessere. I denä Chriegsgebiet hi si vergässe, dass zämestah besser wär weder änanng d Chöpf iischla u derbi gröschti Umwäutsünde u unermässlichs mönchlichs Leid z verursache.

Äs müesse aui bereit si i irem Läbe u dä eigete Längsgwohnheitä ä Verzichtsplanig z mache. Nid nume dervo redä u däichä: **dr Anger söu**. Säuber mache.

Das cha bi üs zum Bispui bim Ichoufsverhaute, bir Feriäplanig, bim Freizeitverhalte, bim Strom- u Wasserspare, bir eigete Stromerzügig oder bir Mobilität ä Aasatz si. Da bruchts nid zur Houptsach nöii Gsetz. O di zum Teil fragwürdige Kundgäbige si nid dienlich.

Eigeverantwortig vo jedem einzelne im Umgang mit Ressource u ds eigene Verhalte gegenüber dr Umwält si wichtigi Grundvoraussetzige für Veränderige härezbringe wo dem am Wäutklima wirklich o häufe.

Äs isch ke nachhaltigi Lösig u hiuft em Klima nid, we die wo ds Gäld derzue hei Klimazertifikat chü choufe, für di eigete Umwäutsünde z rächtfertige.

Äs isch sinnvoll, we mir aui zersch vor üser Tür tüe wüsche u enang o i derä Sach wider chli meh Reschpäkt u Toleranz tüe entgäbebringe.

Mir hei aktuell, trotz dütlich me Mönsche wo ir Schwiz läbe, ä grosse **Fachchräftemangu**. Ds arbeitende Volk wird aber leider zuenähmend derzue motiviert d Work-life-balance z Läbe. Das heisst i mine Wort: Weniger schaffe u meh Läbe, bi mindeschtens glichem Lohn. Das cha uf d Längi nid guet choh.

Di Arbeitgäbende sueche geng früsch nach kreative Lösige, wi si no chönnte Arbeitschräft überzüge zu ine cho ds schaffe. Mir hei üs aube chönne rüeme, wi mir äs schaffigs Volk sige. Die Tugend isch aber starch am zergheiä. Geng wi meh isch ds usüebe vome Bruef nüm Berufig, sondern nume no äs notwändig Übu, dass ds Läbe cha finanziert wärde. U wes ds Gäut nid längt, geit me glih mau bim Arbeitgäber oder bir Öffentlichkeit ga aachlopfe, anstatt z überlegä, wo me sich i sim Alltag chönnt iischränke.

D Verakademisierung ir Schwiz isch zuenähmend. Gymnasie si meh weder vou. U trotzdem fähle di dringend benötigte Lehrchräft ir Volksschuel. Lehrbetriebe finge viufach keni Lernende, wo nach dr Usbiudig uf em Arbeitsmärät chöi würke. Das isch us mire Sicht nid e gueti Entwicklig. Das merke mir de spätischtens we zum Bispiu ds WC verstopft isch u ke Handwärker wit u breit ume isch u d Häntsche o no grad si usgange. Oder we d Heizig usstigt.

Äs mues ds gmeinsame Ziel si, hie vorhär Gägestüür z gäh.

I üsem duale Bildigssystem isch es nämlich sehr guet möglich, nach der Bruefslehr, mit chli meh Läbeserfahrig dr akademisch Wäg iidschlaah, we das denn ir eigete Zuekunftsplanig vorgeseh isch.

Mir chöme nid drum um, üs mit de würlliche Herusforderige vo üsem Land u üsem Läbe usenang z setzä. Da ghört di aktuell medial verbreiteti u viudiskutierti Rastadiskussion, wo ihre Ursprung z Bärn het, sicher nid derzue. Aber o di Hetzkampagne gäge Lüt wo Fleisch ässe, oder die wo sich äbe vegan tüe ernähre si fäu am Platz. Das dörfe mir mit guetem Gwüsse jedem einzelne überlah, wiu üse Verdouigsapparat für beidi Ernährigsforme iigrichtet isch.

Witeri Themä wo üs i Zuekunft wärde beschäftige si sicher o di demografischi Entwicklig, d Zuewanderig, aber o d Armuet wos bi üs äbe trotz Wohlstand glich o git.

Drum stöh mir zäme, wi äbä ä Jodlerklub oder o di drei Alphornbläser wo üs hinäch mit dä Kläng vo irne Instrumänt tüe erfreiä. Da hets dr Peter Heiniger als Alleinunterhalter scho chli gäbiger, so wägem Zämestah!!

I chume zum Schluss:

Si mir dankbar, dass mir i das wunderschöne Land si gebore worde u hie dörfe läbe. Gniesse mir au di Annähmlicheite wo üs z Läbe u das Land parat het. Leichte mir aus Teil vor Gsellschaft üse Bitrag u bringe mir däm schönä Läbe o di notwändegi Wärtsetzig entgäge, so dass mir no uf längi Zyt use am 1.Ougschte zäme chöi Geburtstag fiire.

Däiche mir geng dra:

Äs isch fasch nüt säubverständlich!

Merci für ds Zuelose!

Heit no ganz äs schöns Geburifescht u gniesset dr Abä.

Blibet Gsung, aus Guete!